



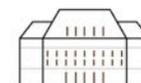


PERSPEKTIVE STANDPUNKT DOBENAUSTRASSE

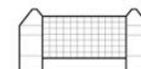
1 □ □ □ □ □

RKW LEIPZIG

Nord West Flügel des Rathauses Plauen



2013



1976



1922

„Ohne Freiheit geht das Leben rückwärts.“ Bertold Brecht

„Die Mühen der Gebirge liegen hinter uns,
vor uns liegen die Mühen der Ebenen.“ Bertold Brecht

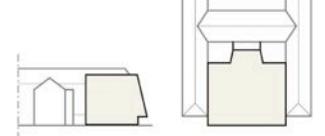


□ 2 □ □ □ □

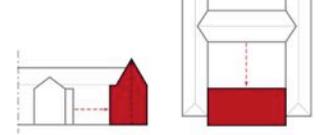
RKW LEIPZIG

Nord West Flügel des Rathauses Plauen

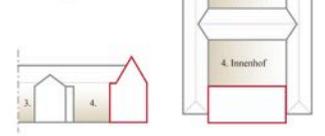
Bestand 1976



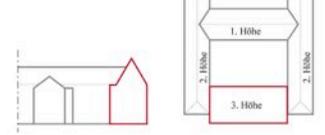
Neue Gebäudekubatur



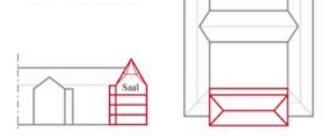
Fortsetzung Innenhöfe



Städtebau | Gebäudehöhe



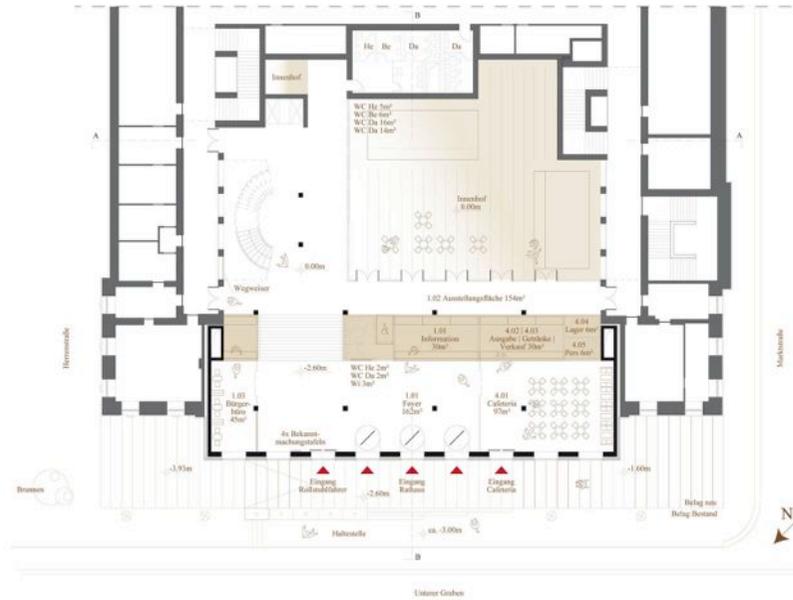
Neue historische Dachform



LAGEPLAN M 1:500



INNENRAUMPERSPEKTIVE FOYER



GRUNDRISS ERDGESCHOSS M 1:200



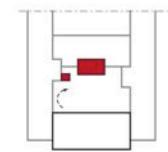
ANSICHT UNTERER GRABEN M 1:200

□ □ 3 □ □ □

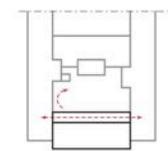
RKW LEIPZIG

Nord West Flügel des Rathauses Plauen

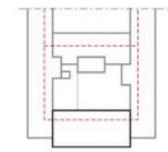
Nutzerwünsche | Vorgaben



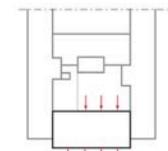
Erschliessung | Gliederung



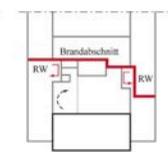
Fortsetzung Rundgänge



Zweiseitige Belichtung

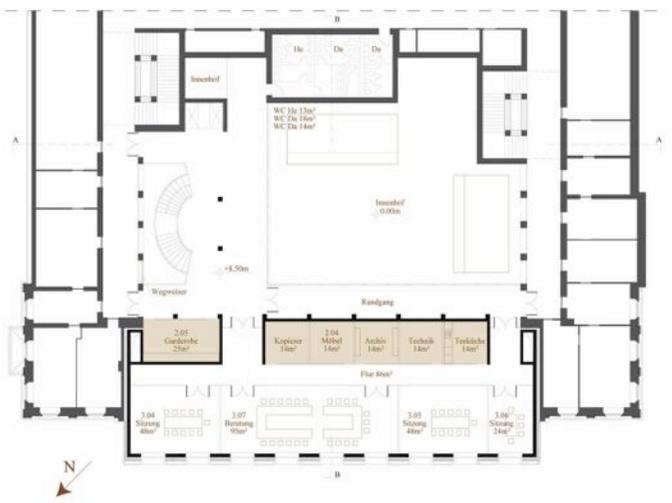


Brandschutz | Rettungswege





GRUNDRISS 1.OBERGESCHOSS M 1:200



GRUNDRISS 2.OBERGESCHOSS M 1:200



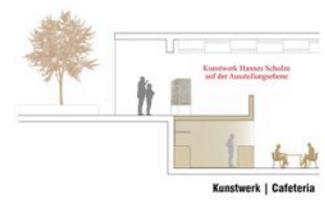
LÄNGSSCHNITT A-A MIT ANSICHT INNENHOF M 1:200



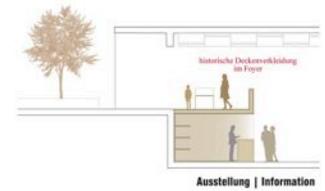
Garderobe | Saal



Teeküche für Sitzbereich



Kunswerk | Cafeteria



Ausstellung | Information

KONZEPT MÖBELGESTALTUNGSELEMENT



INNENRAUMPERSPEKTIVE GROSSER SAAL



GRUNDRISS 3.OBERGESCHOSS M 1:200

□ □ □ □ 5 □

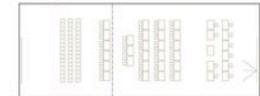
RKW LEIPZIG

Nord West Flügel des Rathauses Plauen

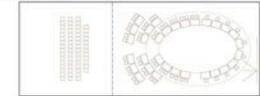


QUERSCHNITT B-B MIT ANSICHT KIRCHE M 1:200

Saal: Variante Ratsitzung 1



Saal: Variante Ratsitzung 2



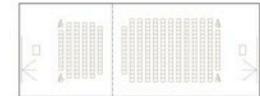
Saal: Variante Reihenbestuhlung (200 Plätze in 18 Reihen)



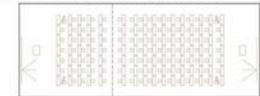
Saal: Variante Prüfungsveranstaltung (54 Plätze | 60 Plätze)



Saal: Variante Reihenbestuhlung (80 Plätze | 200 Plätze)



Saal: Variante Prüfungsveranstaltung (35 Plätze | 77 Plätze)



BESTUHLUNGSPLÄNE

Nord West Flügel des Rathauses Plauen

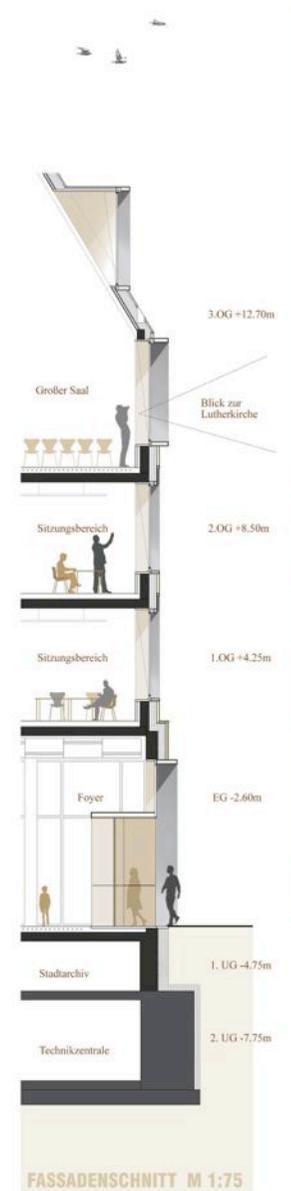


Dachgaupen
am Hochpunkt der Frontfassade in Bereich des großen Saals

Konzept Fassade
Dachhaut aus Schieferdeckung in Anlehnung an die angrenzenden Bestandsgebäude
Lochfassade aus Naturstein z.B. Muschelkalk im Sockelbereich farblich dunkel abgesetzt analog der benachbarten Gebäude Sparkasse und Jugendherberge
Vertikale Fensterschnitte in Proportion der Bestandsfenster farblich abgesetzt
Gliederung Frontfassade Aufnahme der wichtigen angrenzenden Gebäudeelemente - Sockel, Rücksprung über 2. Obergeschoss und Traufe, Gliederung mittels Vor- und Rückspringen
- Naturstein und Fenster flächenbündig (EG - Sockelbereich)
- Erster Rücksprung Naturstein und Hervortreten der Fenster (1.+2.OG)
- zweiter Rücksprung Naturstein im Bereich kleiner Saal (3.OG)
Gliederung Innenhoffassade geschossweise Glasfassade für maximale Belichtung in allen Geschossen

Raumakustik
- mittels raumakustisch wirksamer Deckensegel im EG, 1.+2.OG
- Glasrammalplatten mit Feinstbeschichtung in Sälen (glatte Oberfläche, fugenlos, weiß)
- Beschallungsanlage mit DSP-gesteuerten Tonhöfen für maximale Sprachverständlichkeit in den Sälen

Kühlung als Kombination von hybrider Kühlung und Bauteilkühlung:
Hybride Kühlung Minimierung der maschinellen Kühlung durch kontrolliert gesteuerte Fensteröffnung, Nachtkühlung.
Bauteilkühlung
- thermisch aktive Decken (TAD) in Rundgängen und im Treppenhaus
- natürliche Speichermasse Beton im Foyer EG und 1.+2.OG



STATISCHES KONZEPT

Stahlkonstruktion neu
aus biegesteifen Stahlrahmen

Stahlbetonkonstruktion neu
als Kegel-Stützenkonstruktion mit Deckenscheiben und aussteifenden Stahlbetonwänden

Bestand
Erhalt UG1 und UG2 punktuelle Eingriffe für Erdbechtungsmaßnahmen Nutzung der bestehenden Lastachsen und Fundamente

Gründung neu
lediglich für Stützen der Innenhoffassaden



ENERGIEKONZEPT SOMMER

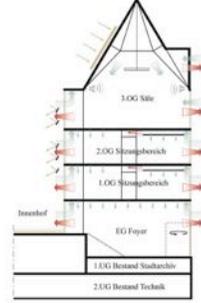
Solarenergie
- Nutzung für Kühlung
- deckt Kühlbedarf des Gebäudes (=Energiebedarf der Kältemaschine)

Verschattung
- an den Innenhoffassaden (Südost) zur Kühllastverringern auf der sonnenintensiven Gebäudesseite

Natürliche Be- und Entlüftung
- über Fenster
- Querlüftung im EG Foyer

Maschinelle Be- und Entlüftung
Zu- u. Abluft (situationsabhängig) in:
- 3.OG am Raumströmen der Säle und über Garderoben integriert
- 1.+2.OG in Abhangdecke/Flurwand

Kühlung als Kombination von hybrider Kühlung und Bauteilkühlung



ENERGIEKONZEPT WINTER

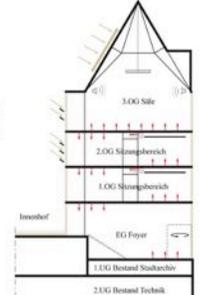
Solarenergie
- Nutzung für Heizung

Verschattung
im Winter nicht aktiv für natürlichen Solarenergiegewinn an der geschlossenen Verglasung auf der sonnenintensiven Gebäudesseite

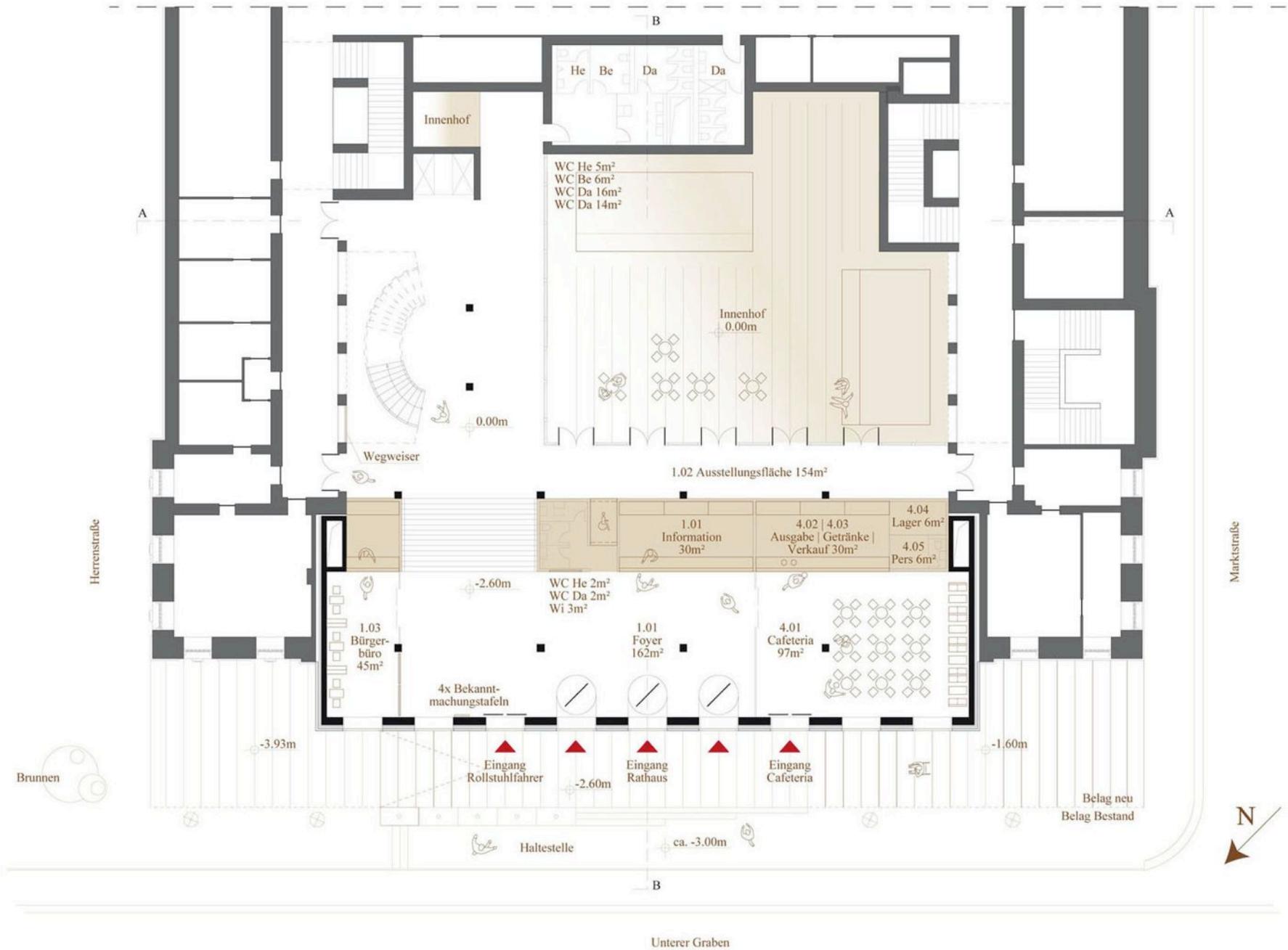
Heizung
als Niedertemperaturheizung mittels:
- thermisch aktive Decken (TAD) in Rundgängen und Treppenhaus
- Fußbodenheizung in Räumen

3fach-Verglasung (U-Wert 1.0)
hoher Wärmedämmwert

Karusselltüren
an den Haupteingängen im Foyer (energetische Windfangfunktion)



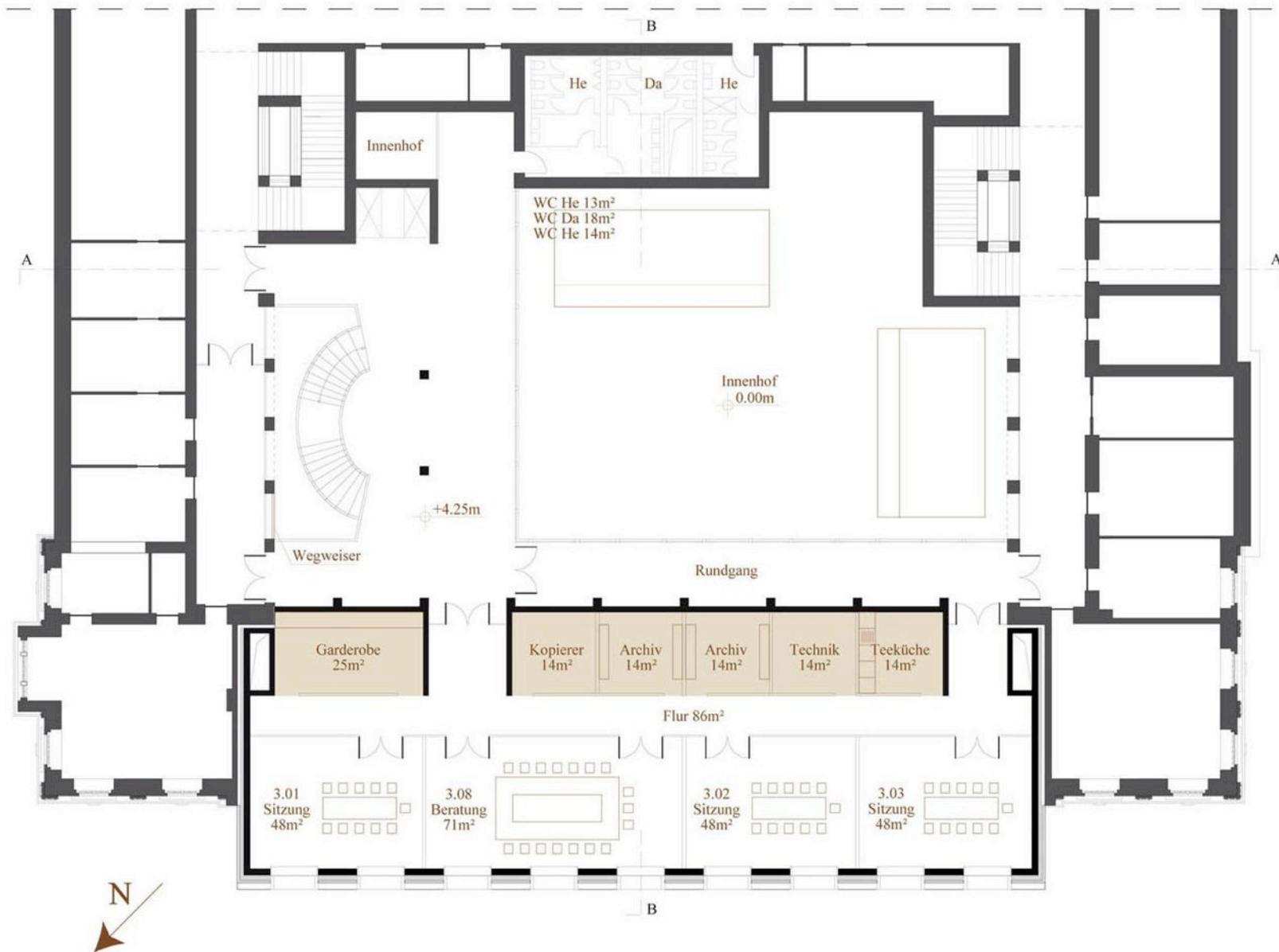




GRUNDRISS ERDGESCHOSS M 1:200 STAND 26.02.2013



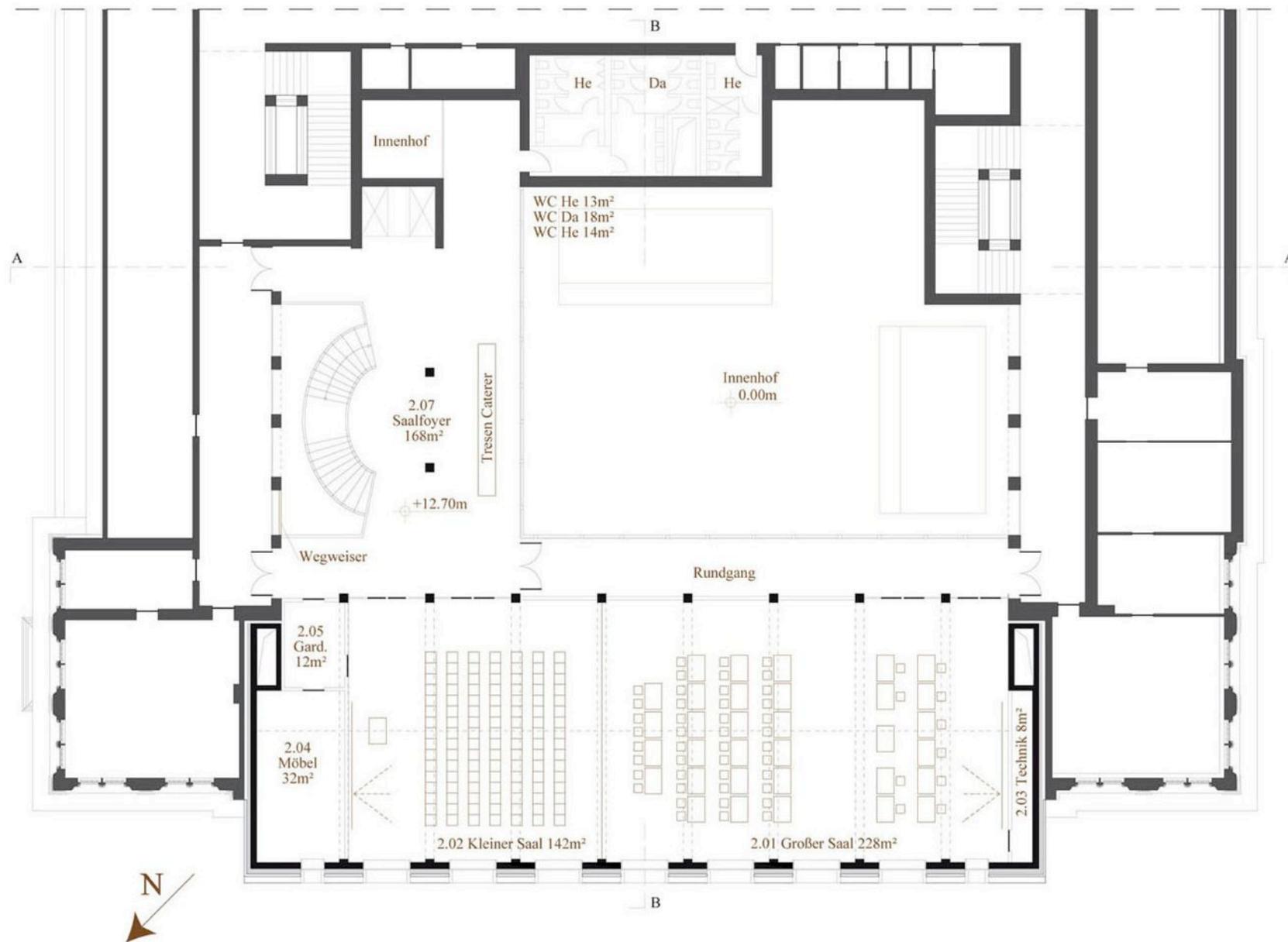
QUERSCHNITT B-B MIT ANSICHT KIRCHE M 1:200



GRUNDRISS 1.OBERGESCHOSS M 1:200



GRUNDRISS 2.OBERGESCHOSS M 1:200

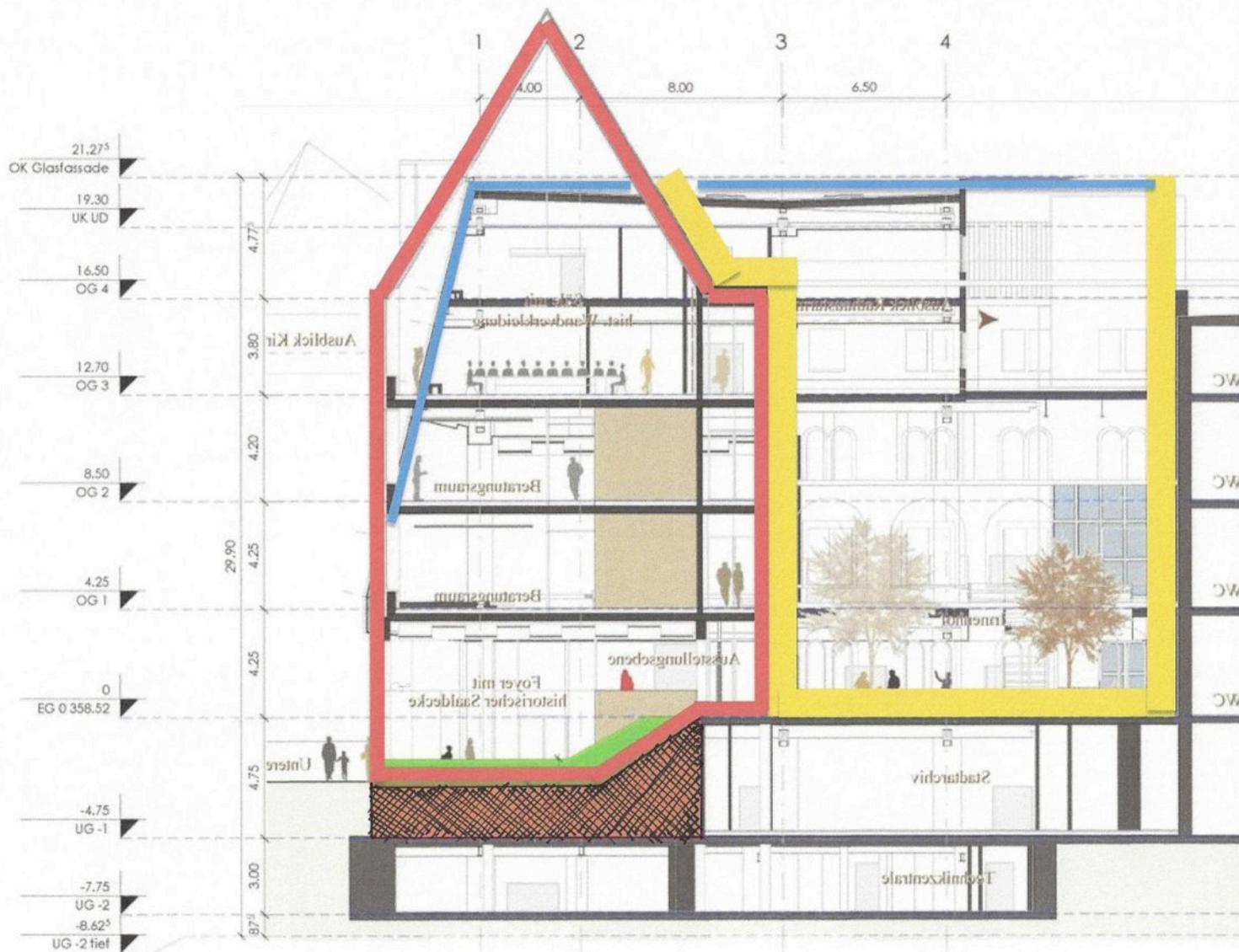


GRUNDRISS 3.OBERGESCHOSS M 1:200





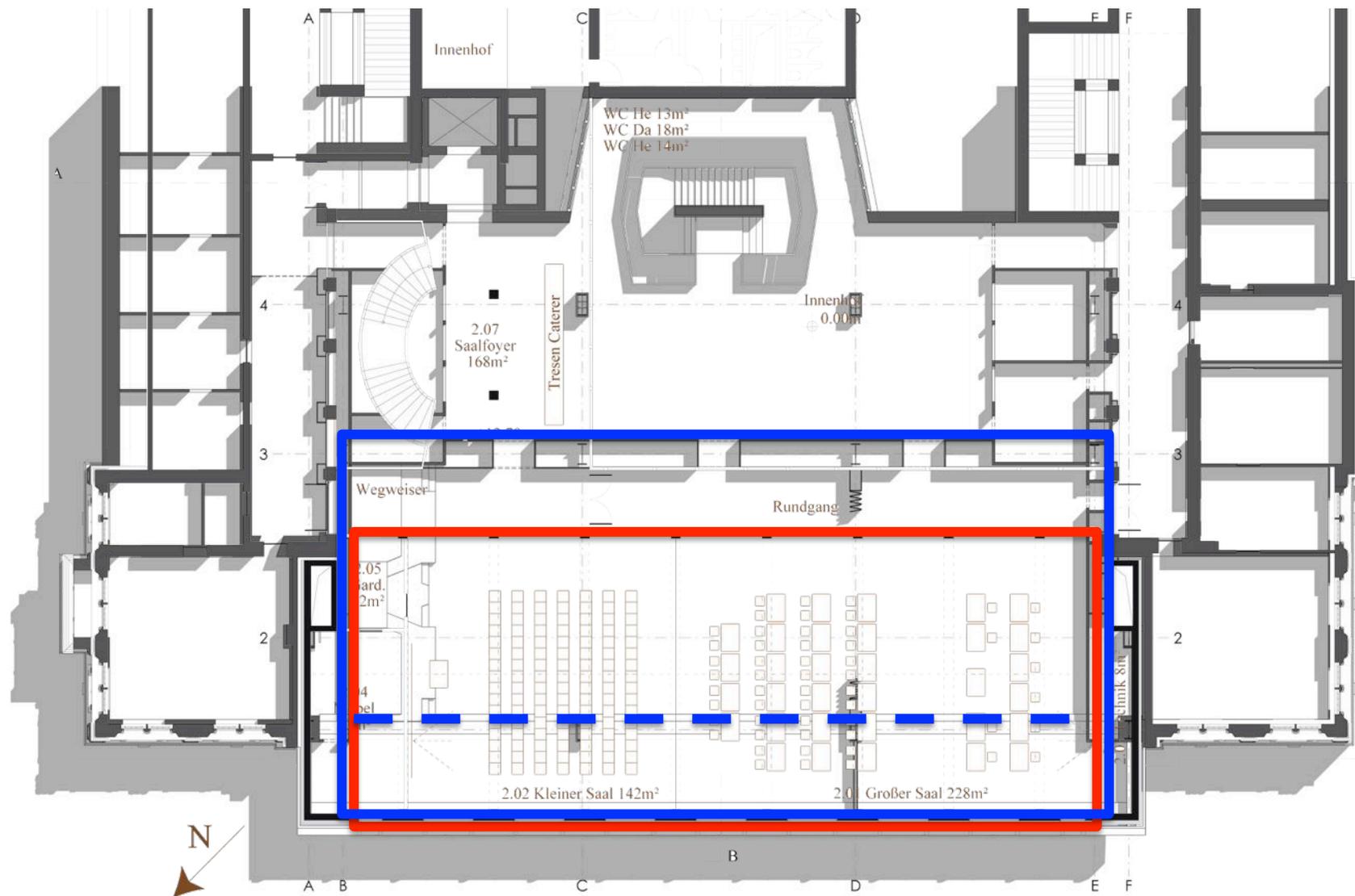
INNENRAUMPERSPEKTIVE GROSSER SAAL



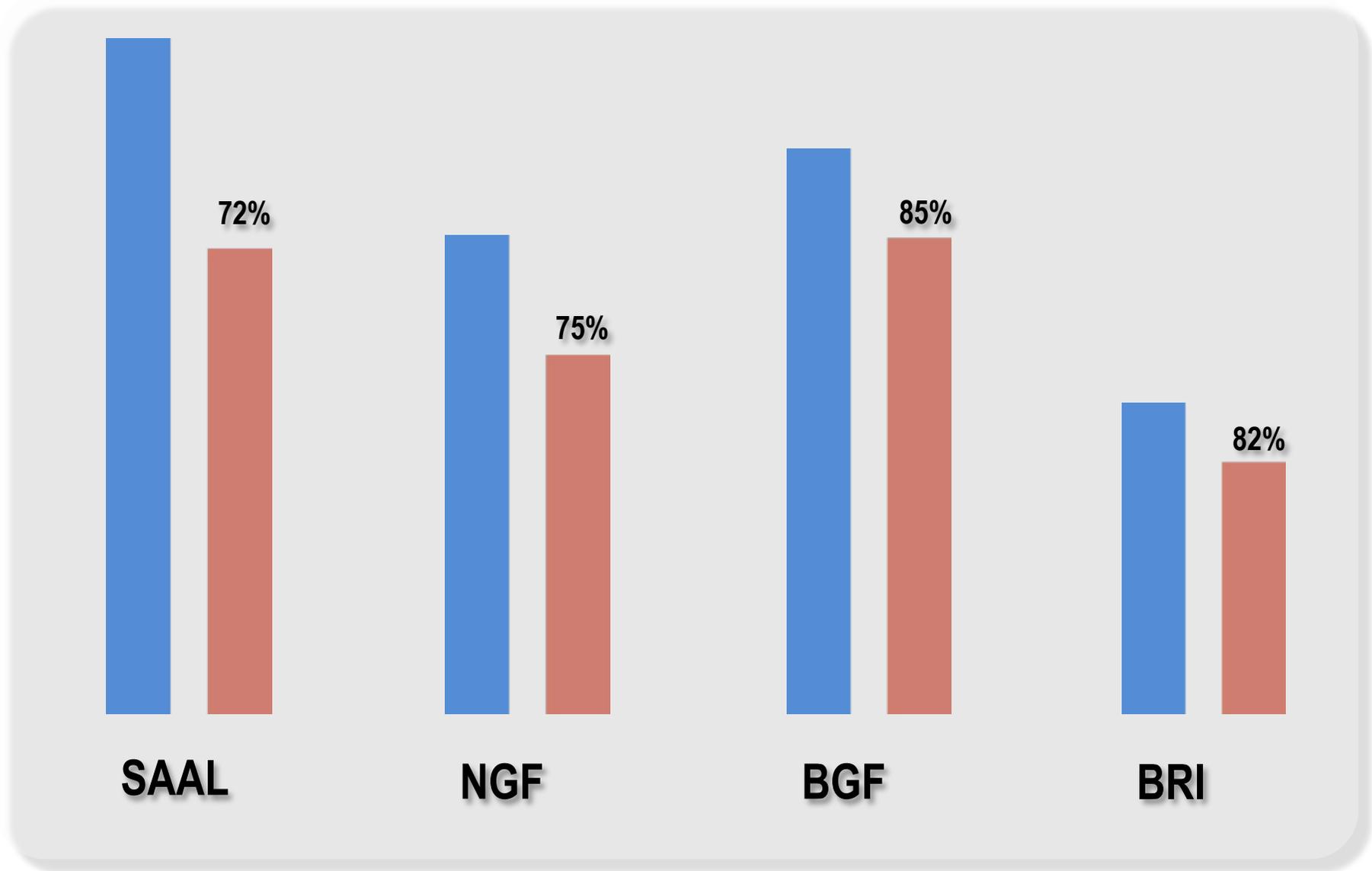
ÜBERLAGERUNG SCHNITT



ÜBERLAGERUNG GRUNDRISS EG



ÜBERLAGERUNG SAAL



VERGLEICH

JETZT 

NEU 